

Ein Artikel aus „Gymnastik – Zeitschrift für ganzheitliche Körper- und Bewegungsarbeit“, Pohl-Verlag Celle; Ausgabe: Dezember 09

Von Cornelia Schlick

Motopädagogik – ein neuer Aufstiegsberuf für Gymnastiklehrerinnen und –lehrer

Seit August 2002 wird an der staatlich anerkannten Fachschule für Motopädagogik in Neumünster die Zusatzausbildung zur Motopädagogin / zum Motopädagogen angeboten. Träger dieser Fachschule ist das Institut für berufliche Aus- und Fortbildung (IBAF gGmbH) der Diakonie Schleswig-Holstein. Mit Gründung der neuen Schule haben nun auch Bewegungsfachkräfte die Möglichkeit, sich berufsbegleitend in Norddeutschland im Bereich Psychomotorik / Motopädagogik weiterzuqualifizieren.

Die Ausbildung in Neumünster ist berufsbegleitend, dauert zweieinhalb Jahre und umfasst 1280 Unterrichtsstunden. Der Unterricht findet an einem Arbeitstag in der Woche statt, zuzüglich zwei Wochenenden und einer Blockwoche pro Ausbildungsjahr.



Die Motopädagogik ist ein junges Berufsbild. Grundlage der Motopädagogik ist der psychomotorische Ansatz, der von der untrennbaren Einheit geistig-seelischen und körperlich- motorischen Lebens und Lernens ausgeht.

**Motopädagogik ist der Versuch einer alltäglichen, sinnvollen, lustbetonten
Entwicklungs- und Gesundheitsförderung
durch gemeinsames Spielen, Bewegen und Kommunizieren.**

Die Motopädagogin / der Motopädagoge stellt in ihrer / seiner Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen die Bewegung als Grundlage jedes pädagogischen Handelns in den Vordergrund. Aufgabe von Motopädagoginnen / Motopädagogen ist es, Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene aller Altersstufen, die in ihren Wahrnehmungs- und Bewegungsfunktion eingeschränkt oder behindert sind und in Folge davon Beeinträchtigungen im sozialen Leben und im emotionalen Erleben erfahren, zu fördern und Entwicklungsrückstände aufzuarbeiten.



Die Motopädagogin / der Motopädagoge arbeitet in ihren / seinen pädagogischen Bemühungen über den Hauptentwicklungsbereich Motorik und bedient sich der PSYCHOMOTORIK als entwicklungsorientierten ganzheitlichen Ansatz der Erziehung über Fühlen, Spüren, Erleben, Wahrnehmen, Bewegen, Handeln und Denken. Der motopädagogische Ansatz ist neben der individuellen Förderung mehr auf Gruppenprozesse, auf Interaktion und Kommunikation zwischen den Menschen angelegt.

Motopädagogik ist ein Angebot für ALLE Menschen

Motopädagogisches Handeln umfasst im Wesentlichen folgende Tätigkeitsfelder

- ◆ Persönlichkeits- und entwicklungsorientierte Bewegungsarbeit im Elementarbereich
- ◆ Lern- und sprachorientierte Bewegungsarbeit in der Schule
- ◆ Bewegungsarbeit mit Menschen mit Behinderungen
- ◆ Bewegungsarbeit mit älteren und alten Menschen

Mit dem Beruf der Motopädagogin /des Motopädagogen ist ein junges Berufsfeld geschaffen worden. Vor dem Hintergrund der sich verschlechternden Lebensumwelt der Menschen, der steigenden Anzahl von Zivilisationskrankheiten, dem demografischen Wandel und dem Umbau unseres Gesundheitssystems sind Motopädagoginnen und Motopädagogen eine wichtige Ergänzung im Team der medizinisch-therapeutischen, pädagogischen und pflegerischen Berufe.

In Ergänzung zu Sport und Gymnastik versucht die Motopädagogik personenorientiert und ressourcenorientiert gemeinsam in der Kleingruppe die eigenen Bewegungsmöglichkeiten zu erweitern. Motopädagogik arbeitet zielgruppenunabhängig und orientiert sich an den besonderen Bedürfnissen der einzelnen Menschen. Motopädagogik findet immer in Kleingruppen statt. Die Kommunikation, Kooperation und Integration über das Medium Bewegung ist ein weiteres Ziel unserer Arbeit. Für Gymnastiklehrer/-innen bietet die Ausbildung eine Möglichkeit, das Bewegungswissen auf unterschiedliche Zielgruppen zu erweitern und dadurch professionell andere Bewegungsgruppen anbieten zu können.



Standort der IBAF-Fachschule ist die modellhaft ausgestattete Halle des Sportvereins SV Tungendorf Neumünster. Diese „Bewegungswelt“ ist einmalig in Schleswig-Holstein. Sie bietet vielseitige Bewegungslandschaften, die mit gewöhnlichen und ungewöhnlichen Geräten und Materialien gestaltet werden können. Im Praxisunterricht an der IBAF-Fachschule können dadurch motopädagogisch orientierte Bewegungsideen für alle Altersstufen realisiert werden. In enger Kooperation mit dem Sportverein stehen die Bewegungsgruppen des Vereins für die Mitarbeit zur Verfügung, so dass die theoretischen und praktischen Inhalte sofort umgesetzt werden können.

Es gibt vielfältige Ausbildungsthemen, Unterrichtsinhalte und Lernbereiche: Die vielfältigen Ausbildungsthemen werden lernfelderübergreifend und in Projekten unterrichtet. Die Blockwochen sind Praxiswochen und finden zum Beispiel auch in der Landesturnschule in Trappenkamp statt. Einen hohen Stellenwert hat der Lernbereich „Motopädagogische Praxis“: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden während der gesamten Ausbildung in ihrem eigenen Arbeitsfeld begleitet und in der beruflichen Neuorientierung individuell beraten.

Die nächste Ausbildung beginnt am 1. September 2010 (Anmeldung bis 30. Mai 2010).
Weitere Informationen:

- ◆ Fachschule für Motopädagogik, Telefon (0 43 21) 30 00 28 / 29

- ◆ Informationsveranstaltung „Minikongress“ am 27. März 2010 in Neumünster von 10.00 bis 15.00 Uhr

*Cornelia Schlick
Leiterin der Fachschule für Motopädagogik
Süderdorfkamp 22, 24536 Neumünster
cornelia.schlick@ibaf.de*

Fotos: Cornelia Schlick, Neumünster